

HANNAH ZIMMERMANN M.A. IST NEUE BEZIRKSDENKMALPFLEGERIN IM KREIS DARMSTADT-DIEBURG UND DEM HOCHTAUNUSKREIS



H. Zimmermann M.A.
Foto: Ch. Krienke, LfDH

Seit dem 1. November 2020 betreut Hannah Zimmermann als Bezirksdenkmalpflegerin den Kreis Darmstadt-Dieburg und den Hochtaunuskreis. Gemeinsam mit den Unteren Denkmal-schutzbehörden ist sie für die Betreuung bundes- und landeseigener, städtischer, kirchlicher sowie herausragender privater Bauvorhaben zuständig. ›In beiden Kreisen erwarten mich spannende Projekte. Ich freue mich, in Zusammenarbeit mit den Partnerinnen und Partnern zur Erhaltung des baulichen Erbes vor Ort beitragen zu können.‹

Die reizvoll gelegenen Städte und Gemeinden im Landkreis Darmstadt-Dieburg seien zukunftsorientiert und an der Erhaltung ihrer Kulturdenkmäler nachhaltig interessiert. ›Wichtig ist mir, schon frühzeitig in bauliche Vorhaben eingebunden zu werden, denn nur so kann ich historisches Wissen zur kontinuierlichen baulichen Entwicklungen einbringen.‹ Dies gelte auch für den Hochtaunuskreis. Insbesondere die am Südhang des Taunusgebirges gelegenen Städte und Dörfer seien als Kurorte schon vor 100 Jahren ebenso beliebt gewesen wie heute. ›Entsprechend wollen die Bürgerinnen und Bürger ihre baulichen Werte auch für nachfolgende Generationen erhalten. Das sind die besten Voraussetzungen für meine Arbeit.‹

Hannah Zimmermann studierte Klassische Archäologie und Kunst-Medien-Kulturelle Bildung in Frankfurt und absolvierte Praktika im Denkmalamt der Stadt Frankfurt a. M. und der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz. Während des Masterstudiums der Denkmalpflege in Bamberg erwarb sie umfassende Kenntnisse in allen Disziplinen, die sie im Rahmen eines Volontariates bei den Staatlichen Schlössern und Gärten in Bad Homburg anwendete. Nun freut sie sich darauf, als Denkmalpflegerin im Landesamt für Denkmalpflege Hessen eigenverantwortlich tätig zu werden. Denkmalpflege sei ein Anker, der in einer globalisierten Welt Sicherheit und Halt gebe. ›Besonders am Herzen liegt mir dabei die Einbeziehung der Menschen, die sich Denkmälern verbunden fühlen und sich für sie einsetzen.‹ Und so freut sie sich darauf, in Zukunft in beiden Kreisen beratend tätig zu sein und ihre Kenntnisse über traditionelle Methoden und Handwerkstechniken im sparsamen Umgang mit unseren Ressourcen anzuwenden.

Katrin Bek